

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Thurgauische Sommerwanderung  
**Autor:** Staub, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754131>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Thurgauische Sommerwanderung



Mitten in grünen Matten und Feldern, von einem Kranz kleiner Dörfer umgeben, streut Naxos alle mit weißen oder braunen endigen, liegt der Bommer-Wröber. Er ist bewohnt von einem Heer quadernder Frösche.  
*Les tango de la Bommer ou coussent les grenouilles.*



Blick vom Schönbühl, über den Zinnenkranz des Schlosses auf das im heißen Sommerhitze leuchtende Weinfeld. Das Thurner, Götter, Nollen und die Berge von der Rote, Wand im Voralberg bis zu den Berner Alpen sind hier von Punkt fest aus zu übersehen.  
*Prélevant le village, le donjon du château dégage ses crêtes dans les airs: d'un regard embrasse la vallée de la Thur, Götter, Nollen et les Alpes, du Voralberg aux Bernoises.*

mit dem neuerschienenen Wanderatlas Kreuzlingen Süd, von Weinfelden nach Kreuzlingen



*En pays thurgovien*



Hinter dem Wisenbord voll wogender Gräser, alter Skibossen und buntemenscheliger Weinsäuber erhebt sich das graue Wohnhaus des Weinfelder Schlosses, bewohnt von einem Liebhaber, Zürcherische Oberbürgermeister von 1616-1798 in dem Schloss, ursprünglich gehörte die Burg und die Herrschaft von Weinfelden den Grafen von Kyburg. Nach ihrem Aussterben übernahmen die Habsburger das Erb.

*Terrae des comtes de Kyburg, puis patrimoine de Habsbourg, Weinfelder dresse son vieux château au sommet de 1616 à 1798. Un habitant s'en est fait d'une colline au-dessus les graminées fleuries, margerites et pavots.*

Links:  
In der Dattelhub (Frost 28) sind sie gerade beim Haus. Die Bauernschicht ist: kantonische des Fuder, Maquis und Neger, die beiden Brauner, stehen vor an der Deichsel und absteigen die Felsen und Breiten zu den Käpfen.  
*En pays de Thurgovie c'est l'époque des fermiers.*

Rechts:  
Im grünen Talgrund der Kette liegt die alte lichte Mauermauer, Wohl auch das Molli- und die Brestelberg vor dem Haus zeigen sich, das aus der Müllt eine Sägen gewonnen ist.  
*Sur les rives de la Kemme. Le vieux moulin est aujourd'hui une scierie.*

Über Land gehen bedeutet nicht nur ein Erlebnis für Auge, sondern auch für die Nase und das Ohr. Der Sünder nimmt immer wieder von neuem überrascht und beglückt den Duftensinn der Natur wahr. Er hat seine Nase weiträtig gewöhnt in der Taube, Benzol- und Asphaltgerüche reizen ihn nicht mehr. Er schnuppert nur dann, wenn er den Duftensinn passiert, der aus dem Fenster einer Festschleife strömt oder wenn ihm eine wohlriechende Parfumwolke umhüllt. Solche Gedanken drängen sich dem Reporter bei der Sommerwanderung durch den Thurgau auf. Wäre er mit geschlossenen Augen über Land gezogen, die Wohlgerüche der Blumen und Gräser hätten ihm gesagt, in welcher Umgebung er sich befindet. Und die Töne, die sein Ohr erreichen, würden ihm das Raten noch erleichtert haben. Geräusche und Töne, sie müßten den Bildern beigefügt sein, die der Wanderer mit nach Hause brachte. Das verregnete Glucksen des Tübelchleins, als er auf schattigen Feldweg zum Schloß Weinfelden emporsteigt, die heulenden Dörre der kleinen Skibossen und der Wiesensäuber im Wiesensäuber der Schönbühl, die wirrige Harzgeruch, die zwitschernden Vogelstimmen im Hochholz am Ottenberg, der leiser werdende Ruf des Kuckucks, als der Wanderer den Wald hinter sich läßt, um bei Mohrhäusern zwischen den Obstbäumen den heißen Geruch dörrenden Grases einzatmen. Quakende Frösche liefern die Begleitmusik zum idyllischen Bild des Sommerweilers bei Neuwilen und Ellchussen, während aus dem Schilf- und Rietgras scharfe und beklemmende Dörre schweben. — Wären wir einen Blick in den Wanderatlas Kreuzlingen Süd, um zu erfahren, auf welcher Fahrt wir solcher Sinnengenüsse teilhaft werden können und damit wie auch das volkreiche Bild der durchwanderten Thurgauerlandschaft erfassen können. Route 29 (Weinfelden-Schloß-Thurgau) verheißt: Schöne Aussicht und Waldwege zur letzten erhaltenen Burg auf der Südseite des Ottenberges und zur ungewöhnlich reichten Festschleife des Kantons. — Route 28 (Thurgau-Hägelhofen-Mannsmühle-Schwaderloh): Gute Nebenstraße durch das wasserreiche, grüne Kemmental. Große Wald- und Wiesenschneisen auf den Ottenberg. Liebliche Talblicke und umfassende Fernsicht vom Thurgau. — Route 25, 27 und 31 (Schwaderloh-Cobolshausen-Bommen-Bärenhausen-Berrarin-Kreuzlingen): Schöner, aussehender Weg nach Kreuzlingen.

